

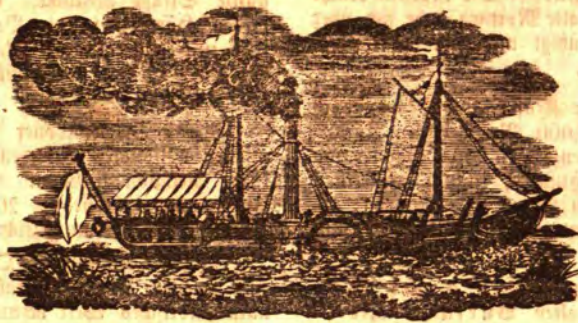
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 132.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1858.

den 12. November.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Corpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

Ein Belag-Exempl. kostet 9 Pf.

## Tages-Chronik.

Den 13., Nachm. 2 Uhr, Gänsehieschen der Schützen-  
gilde; 3 Uhr, auf dem Hofe des Fleischerm. Elias Werner-  
schen Hauses, gr. Wasserstr., Verkauf eines großen Tafel-  
wagens; Abends 8 Uhr, Picnic im Verein Concordia und  
im Schützenhause. Den 14., Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Königs-  
wäldchen Concert von Laade; Abends 7 Uhr, im Schützen-  
saale Concert von Laade.

## Mannigfaltiges.

\*\*\* Alles macht jetzt in Zukunft. Es giebt nicht  
nur eine Musik der Zukunft, eine Religion der Zukunft und  
eine Kirche der Zukunft, sondern auch eine Politik der Zu-  
kunft und das neueste Heft der Grenzboten bringt bereits  
die Recension einer Flugschrift über das Europäische Gleich-  
gewicht der Zukunft. Der Hauptgedanke darin ist: Oester-  
reich ist das Schild und Preußen das Schwert Deutschlands  
— in Zukunft.

\*\*\* Der Herr Generalsuperintendent kommt aus der  
Residenz! hieß es neulich in allen Pfarrhäusern rings um  
Berlin. Die Visitation galt freilich mehr den Kirchen und  
Schulen als dem Gaststüblein, aber dennoch hielt die Frau  
Pfarrerin strenge Musterung, jeder durchgelesene Stuhl ward  
mit dem bestgepolsterten vertauscht, der fleckige Tisch neu  
auspolirt und das Fenster mit dem schönsten Vorhang dra-  
pirt. Der inspicirende geistliche General aber machte, als  
er kam, ein finsternes Gesicht und wollte sich garnicht setzen,  
und als er die Runde in Kirchen, Schulen und Gastzim-  
mern vollendet hatte, ließ er alle Pfarrerherren zusamen-  
rufen und sagte: ich bin betrübt über den Lurus, den ich  
überall gefunden habe; in Pfarrhäusern sitze ich viel lieber  
auf durchgelesenen Rohrstühlen und harten Sophas als auf  
gepolsterten Stühlen und weichen Divans; die freie Aus-  
sicht durchs Fenster ist mir lieber als der theure Vorhang;  
aus den Pfarrhäusern hat sich der Lurus in die Bauern-  
häuser geschlichen u. s. w. u. s. w. Die Herren Pastoren  
vernahmen schweigend die strenge Predigt und erzählens  
dahin der Frau Pastorin, die's nicht so schweigend hin-  
nahm und vieles zu sagen hatte, was der Herr General-  
superintendent am besten selbst gehört hätte. Wenn aber  
der hohe geistliche Herr nicht wußte, warum bald nach der  
Luruspredigt die Herren Amtsbrüder vom Lande sich so  
ungewöhnlich fleißig bei ihm einstellten und eben so ehr-  
bietig als neugierig bald nach diesem, bald nach jenem Mö-  
bel fragten, was das bedeute und wozu man das brauche,  
bei dem Herren Amtsvorgänger habe man's doch garnicht  
gesehen —, wenn er heute noch über diese Besuche und  
naiven Fragen im Unklaren sein sollte, so mag er die Frau  
Pastorin fragen, die den Herrn Pastor in die Residenz ge-  
schickt und instruiert hat.

\*\*\* Abraham von Santa-Clara würde sagen, Flens-  
burg sei dem König von Dänemark zur Flensburg gewor-  
den. Die gestrengen Zeitungen in Copenhagen haben näm-  
lich den König scharf abgekanzelt, daß er seinen Festbraten  
vom Deutschen Metzger gekauft hatte und nicht vom Däni-  
schen. Das sei ein schlechtes Beispiel. Der König verließ  
Flensburg schnell und dankte seinem Schöpfer, daß in Co-  
penhagen kein Rhein-, Stein- und Keistenwein wächst, sonst  
müßte er wohl oder übel das Dänische Rindfleisch mit hin-  
abschwemmen.

\*\*\* Ein Fabrikant im Pariser Stadttheile der Ma-  
delaine ist verhaftet worden, weil er seinem zehnjährigen  
Töchterchen zur Strafe die Hand so lange über eine  
Spiritusflamme hielt, bis ihr das Fleisch verkohlt von den  
Knochen fiel.

\*\*\* Ein Tagelöhner in Speyer trank im Wirths-  
haus Glas um Glas vom neuen Wein, bis er still un-  
ter den Tisch fiel. Er stand nicht wieder auf; denn er  
war todt.

\*\*\* Franz Buvet, der Erfinder eines Verfahrens,  
sich in die Flammen einer Feuersbrunst zu stützen, ohne  
Gefahr, daß die Kleider Feuer fangen, hat in Metz die  
achtzehnte Probe glücklich bestanden. Buvet ging langsam  
durch zwei Reihen brennender Holzscheiter hindurch, ohne  
daß seine Kleider den geringsten Schaden erlitten. So  
wenigstens versichert der „Independant de la Moselle,“ der  
in Metz erscheint.

\*\*\* So arg treibens doch die Deutschen nicht. Wenn  
sie es auch verstehen, den Wein zu schneiden, so verfälschen  
sie ihn doch nicht wie ihre Collegen in Amerika. Ein Dr. Cor  
hat nachgewiesen, daß man in Cincinnati Port, Sherry  
und Madeira verkauft, darin kein Tropfen Traubensaft  
zu finden ist. Man hat genannte Weinforten aus  
allen möglichen Ingredienzien zusammengebraut und recht  
schädlichen.

\*\*\* Der Leser kennt die Mortara-Geschichte, d. h.  
die Geschichte vom Judenknaben Mortara den seine Amme  
heimlich taufte und nach Rom in ein Kloster entführte, das  
ihn nicht wieder herausgiebt; denn getauft sei getauft, eine-  
lei ob mit oder ohne Vorwissen des Kindes und der Eltern.  
Die halbe Welt hat ob dieser Geschichte des 19. Jahrhun-  
derts den Humor verloren, nur die Times in London nicht.  
Da es nichts weiter brauche als einem Juden mit einem  
gewissen Spruch Wasser in's Gesicht zu spritzen, so warnt  
sie die Juden in Rom vor gewissen wassertragenden Jung-  
frauen. Wie wimmelt es in der Judengass' an manchem  
schönen Sommerabend! Wie leicht könnte es einer jungen  
rüstigen Römerin einfallen, sich da hineinzustürzen und im  
Nu eine Taufe im Großen auszuführen, ehe sich ihrem Se-

gen Einhalt thun ließe. Indef, meint Times, überlassen wir die Abwehr den Juden und ihren Schuldnern. Die Juden verstehen es, für sich zu sorgen, sie sind reich, einig und lieben ihr Fleisch und Blut; sie gelten viel in den Cabineten der Kaiser und Könige. So werden sie am Ende den Sieg über Rom davon tragen. — Die neuesten Nachrichten erzählen bekanntlich, der alte Mortara habe sich über die Taufe seines Söhnleins beruhigt und gebe Rom selber Hoffnung sammt seiner Familie.

\* \* Bei Anspannung aller Kräfte kann Oesterreich in einem Kriege verwenden 270,000 Mann Linien-Infanterie, 20,000 Jäger, 30,000 Grenzer, 15,000 Dragoner und Kürassire, 35,000 Manen und Husaren, 45,000 Artilleristen mit 1300 Feldgeschützen, 12,000 Mann Genietruppen, zusammen ungefähr 427,000 Mann. Die Garnisonen sind dabei nicht gerechnet.

\* \* \* Das Jenaer Jubiläum hatte u. a. auch die erfreuliche Wirkung, daß sich die alten Burschen ihrer — Schulden erinnerten und sie bezahlten. In vollem Umfange geschah dieses von dem ehemaligen Corps Westphalia, so daß mehrere Bürger Jenas und der Umgegend sich dieser Tage veranlaßt sahen, solches öffentlich belobigend zu bescheinigen.

\* \* \* In Frankreich sollen die Vagos, welche durch schnittlich 8000 schwere Verbrecher, von denen jeder jährlich 350 Fr. kostete, aufnehmen, mit dem Ende dieses Jahres ganz aufhören.

\* \* Der alte Jerome, einst Westphalens König, liegt in Paris auf dem Sterbelager. Sein Nefse, der Kaiser, schließt sich Stundenlang mit ihm ein. Der Onkel muß wohl Offenbarungen machen, da der Kaiser dem Sterbenden schwerlich Geheimnisse in die andere Welt mitzugeben hat.

\* \* \* Bald werden aus den Holzbäckern im Deutschen Reich Maschinenführer werden. In Wien sägt und spaltet eine Maschine das Holz, die Klaster in einer Stunde und um die Hälfte des seitherigen Preises.

\* \* \* Ein fast für unheilbar gehaltener Patient hat sich seit ein Paar Jahren wunderbar erholt. Irland, Englands Stiefkind hat in den letzten beiden Jahren nahe an 1 Million Acker Land mehr bebaut als früher und eine Weizenernde gehalten, wie seit langen Jahren nicht. Die Menschen haben durch allzustarke Auswanderung ab-, Pferde, Döfeln, Kühe und Schweine bedeutend zugenommen.

\* \* Eine amtliche Bekanntmachung im Landgericht Wolfrathshausen in Bayern veröffentlicht, daß einem Dorfschulen und zweien seiner Dienstknechte bis zum Neujahr der Besuch der Wirthshäuser verboten ist, weil sie sich in Kaufhandel eingelassen haben. Jeder Wirth, der sie in seinem Hause duldet und äzt, verfällt in Strafe von 1 bis 10 Gulden.

\* \* \* Das noch immer ein wunderlicher Aberglaube unter dem Volke herrscht, beweist folgende Geschichte. In Ruffstein hatte sich das Gerücht verbreitet, ein bekannter Kornwucherer sei in einen Hund verwandelt worden und werde mit dem nächsten Stellwagen in der Stadt ankommen. Alles Volk lief zusammen, um den verwandelten Wucherer zu sehen; der Stellwagen kam und es war zum Glück kein Hund dabei. Er kommt mit dem Silwagen, hieß es, allein auch da kam kein Hund zum Vorschein und so ging das Volk misanthropisch und kopfschüttelnd wieder aus einander.

\* \* \* Was kostet die Röde voll? fragte ein stattlicher Herr eine Frau in Würzburg, die Trauben feil hielt. — Drei Gulden, wenn Sie sie auf dem Rücken heim tragen, antwortete gut gelaunt die Alte. Topf sagte der Herr, hocht auf und trägt zum allgemeinen Jubel die Trauben auf dem Rücken heim.

\* \* \* Es giebt doch noch gewissenhafte Leute. So bescheinigt ein Schuhmacher in Weimar öffentlich, daß er von seinem erzürnten Schuldner Sonntag Nachmittags die Treppe hinuntergeworfen und mit Füßen getreten worden sei.

\* \* \* Eine wild gewordene Kuh hat in Berlin eine ganze Straße geräumt. Einem Reitpferd bohrte sie mit beiden Hörnern in die Brust und brachte den Reiter zu Fall und einen jungen Mann drückte sie an die Wand. Endlich ward man des wüthenden Thieres Herr und brachte es vom Leben zum Tode.

\* \* \* Die Londoner Missionsgesellschaft will in die offenen nationalen Bunden der Indier den Balsam christlicher Religion träufeln. Sie schickt 20 Missionäre nach Indien und läßt sie sich 20,000 Pfund St. kosten, wovon 13,000 Pfund schon gezeichnet sind.

\* \* \* Dr. Kotschy, ein Oesterreichischer Gelehrter, der jetzt zum zweiten Male Kleinasien bereist und ein sehr gutes naturhistorisches Werk herausgegeben hat, unter dem Titel: „Reise in den cilicischen Taurus über Tarsus“ bestätigt darin, daß alle Muhamedaner — selbst die in Vorderasien von dem „baldigen Ende ihrer Herrschaft“ und zwar auf Grund alter Ueberlieferung überzeugt sind. Im vertrauten Gespräch (erzählt Kotschy) bekannnten sie, daß sie in dem Glauben leben, an einem Sonntage werde es sich ereignen, daß die Christen alle durch ihre Vorfahren mit Feuer und Schwert ihnen abgenommenen Güter wieder zurückverlangen werden. Dieser Tag der Vergeltung werde kommen und dürfe sie nicht hinter ihren Geschäften zerstreut, sondern zur Vertbeidigung ihres einzig wahren Glaubens bis zum letzten Mann bereit finden. Nicht ohne banges Vorgefühl sehen sie den zukünftigen Begebenheiten entgegen, meinent, daß, da 400 Jahre seit der Eroberung Constantinopels abgelaufen seien, das Jahr der Vergeltung nun nahe gerückt sei. Es ist bei ihnen ein eingewurzelter Glaube, daß sie nicht allein die Europäischen Provinzen, sondern selbst ganz Kleinasien und das Küstenland von Syrien wieder an die Christen werden abtreten müssen und ihnen bloß Damaskus, die Wüste mit Bagdad (?) und Arabien als Reich des Propheten verbleiben werde. Merkwürdig ist es, daß selbst bei den gebildeteren, oder besser gesagt, dem angeseheneren Theile der Bevölkerung nicht nur hier, sondern in den meisten Theilen des Reichs dieser Glaube allgemein vorwaltet, wo die christliche Bevölkerung sich zu erhalten vermochte.

Memel, 12. Novbr. Das Dampfschiff „Reindeer“ ging am 9. d., Nachm. 1½ Uhr, unter Führung des Schiffskapit. Lemcke, von hier in See, und sollte über Billau nach Elbing gebracht werden, um daselbst einen neuen Kessel zu erhalten. Hier eingetroffene Nachrichten aus Billau melden, daß das Dampfschiff in der Nacht vom 9. zum 10. ungefähr eine Meile vor Billau bei großem Nordwest-Sturm gestrandet sei; die auf dem Schiffe befindlichen Personen sind, außer Capt. Lemcke, der verunglückt, gerettet.

— Der erste Concertball des Musikvereins nach gestern in Victoria-Hotel statt. Der Saal und das Local überhaupt ist aufs Schönste renovirt und bildet eine neue Zierde unserer Stadt.

## Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die am 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Julie, geb. Kloss, von einem muntern Knaben, zeigt hiemit ergebenst an  
William Pechmann.  
Memel, den 11. November 1858.

## Dampfbad

von heute ab jeden Mittwoch und Sonnabend für Damen von 2 bis 5 Uhr Nachm., für Herren von 5 Uhr Nachm. ab. Bannenbad täglich zu jeder beliebigen Stunde.

B. A., Memel.

**Dankfagung.** Meinen innigsten Dank sage ich dem Königl. Polizei-Sergeant Herrn Ditzuhn für die große, ihm gelungene Mühe, womit er mir zu dem mir gestohlenen Gelde verholfsen hat.

Diensthöftin **Amalie Neumann.**

### Königswäldchen.

Heute  
warmes Abendbrod.

Sonnabend, den 13. November c.,  
Gänsschlessen u. Picknick.

Um 2 Uhr Nachmittag beginnt das Schießen, um 8 Uhr die Tafel.

Der Vorstand der Schützengilde.

### Verein „Concordia.“

Sonnabend, den 13. d. M., Abends 8 Uhr,

### Martini = Picknick.

Die Turende circuit. Die Vorsteher.

### Königswäldchen.

Sonntag, den 14. November:

### Nachmittags-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. — Entree 2 1/2 Sgr.

R. Laude.

Im großen Saale des Schützenhauses.

Sonntag, den 14. November:

### Prämien-Concert.

1. Prämie: ein großer Fußteppich. Alles Nähere durch die Zettel.

R. Laude.

In den Vormittagsstunden von 7 bis 9 Uhr täglich können die Erb-Kirchen-Sitz-Documente nebst Schlüsseln gegen Rückgabe der Interimsquittung bei Herrn **J. B. Szamietke**, vor dem Steinhof No. 805., von ten Betheiligten in Empfang genommen werden.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Die Schuldner der Kaufmann A. Horn'schen Concursmasse werden aufgefordert, ihre Reste binnen 14 Tagen, bei Vermeidung der Klage, an mich zu berichtigen.

Nemel, den 7. November 1858.

### Wohlgebohren.

Rechts-Anwalt, als Concurs-Verwalter.

Ich, die Unterzeichnete, mache hiermit bekannt, daß ich mit meinem Ehemanne, dem Wirthen Anfas Kupstalis in Paupeln-Peter, in Scheidung stehe. Ich bitte Jedermann, meinem Manne weder auf Wechsel noch auf eine andere Art Geld zu geben, auch mit ihm keine Rechtsgeschäfte abzuschließen. — Paupeln-Peter, den 6. November 1858.

### Marinke Kupstalene.

Dem handeltreibenden Publikum hierdurch zur Nachricht, daß **Güter** zweimal wöchentlich nach **Tilsit**, **Königsberg** und andern Plätzen prompt befördert werden durch  
**Wolf Ehrenberg.**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in  
**Königsberg, Anger, Holländerstraße No. 2.,**

### Pianoforte-Fabrikant

als

etabliert habe. — Gehörige Geschäftskennntniß, welche ich mir durch langjährige Thätigkeit in großen Fabriken des In- und Auslandes erworben habe, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen auf diesem Gebiete zu entsprechen und werde ich bemüht sein, durch Lieferung guter und dauerhaft mit gutem Ton gearbeiteter Flügel mir das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben. Gleichzeitig empfehle ich meine neuen vorrätigen Flügel von verschiedener Art zur geneigten Beachtung.

**L. C. Wendt.**

# Die „Germania“,

Lebens- = Versicherungs- = Actien- = Gesellschaft  
zu Stettin,

Grund-Capital 3,000,000 Thaler,

schließt gegen feste Prämien:

Lebensversicherungen, Aussteuer-Versicherungen, Versicherungen von Begräbnißgeldern; sie gewährt:

Altersversorgungen, Erziehungsgelder, Pensionen für Wittwen oder Waisen, Renten jeder Art; — sie empfiehlt endlich:

ihre Kinder-Versorgungskassen.

Prospecte werden unentgeltlich verabreicht, sowie unter bereitwilligster Ertheilung jeder gewünschten Auskunft Anträge angenommen von

**Louis Voss,**  
Agent der „Germania.“

### Auction



Dienstag, den 16. November c.,  
Nachm. 2 Uhr, am neuen Markte, unweit des  
Dähnke'schen Speichers, über:

17 Achtel Ellern-Brennholz  
(Kloben und Knüppel)

durch den Wäfler

**J. B. Freundt.**

Wegen Geschäfts-Aufgabe soll das

### Stahl- u. Eisenwaarenlager

der Handlung

### Feinholtz & Co.,

unter dem Kostenpreise ausverkauft werden und wird das geehrte Publikum auf diese günstige Gelegenheit = zu billigen Einkäufen hiermit besonders aufmerksam gemacht. = Die Schuldner der genannten Handlung werden aufgefordert, ihre Rückstände binnen 14 Tagen zu berichtigen, widrigenfalls deren gerichtliche Beitreibung unbedingt erfolgen müßte.



Das aus 470 Morgen Preuß. bestehende, unmittelbar am Kirch- und Marktorde Kaufmännern in der Niederung des Ruffstromes gelegene köllmische Gut Caplanischen soll mit vollständigem Inventarium am 1. December 1858 im Geschäftszimmer des Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden zum gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, eingeladen. Die Kaufbedingungen liegen beim Unterzeichneten, welcher auch bereit ist, schriftliche Auskunft zu ertheilen, aus. — Von den Kaufgeldern sind baar sofort nur 3000 Thlr. und bis zum 1. Mai 1859 2000 Thlr. zu bezahlen; die übrigen können theils durch Uebernahme von Hypothekenschulden berichtet, theils auf Kündigung gestundet werden.

Kaufbeimen, den 8. November 1858.

Der Rechts-Anwalt und Notar **Martini.**



Das dem Müller Johann Sigmund Rosenbergs gehörige Grundstück, Spizhut No. 1141., von 1 Morgen 86 □ Ruthen, bebaut mit einem Wohnhause von 8 Stuben und 8 Kammern, einem Stallgebäude mit 8 Stallungen und einem Brunnen, soll

am 1. December, Nachm. 5 Uhr, in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.  
Der Justizrath **Toobe.**

Vom 1. December ab liefert die **Dampfbäckerei** in ihren Verkauflocalen bei: **Raddach** im Glaser'schen Hause am Exercierplatz, **Rausch**, Friedr.-Wilhelmstraße, **Schmidt**, Libauerstraße und bei **Weinke** auf Bitte,

**sehr wohlschmeckende Honig-Pfeffernüsse** zu mäßigem Preise.

**Große Steinkohlen,** die sich besonders zur Ofenheizung eignen, billigt bei **Eduard Otto.**

**Gewürz-Pfefferkuchen, Honig- und Zuckernüsse,** sind stets vorräthig bei **R. Moritz**, Bäckermeister, neben der Conditorei des Herrn Seiffert.

**Grosse Steinkohlen** empfehlen zur Ofenheizung, mit und ohne Anfuhr, billigt **A. Sebel & Co.**

**Schlitt-Schuhe,** mit und ohne Lederzeug, werden zu billigen Preisen, um damit zu räumen, verkauft. **Ferdinand Weiss.**

Ein eiserner Ofen steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Spazierschlitten und ein Arbeitsschlitten sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

**Bonillon und Pasteten** täglich bei **J. Büsch.**

**Gewürz-Pfefferkuchen,** Honignüsse, sowie auch große und kleine Pfeffernüsse empfiehlt **J. C. Schroeder**, Bäckermeister, Polangenstraße.

**Roggen-Lang- und Krummstroh,** auch eine neue Hobelbank stehen zu verkaufen **Libauerstraße No. 624.**

Ich zeige dem hochgeehrten Publikum ergebenst an, daß ich mit allen Sorten **Winterschuhen** versehen bin. Noch bemerke ich, daß ich alle Sorten **Filzschuhe** auf Lager habe, für Damen, Mädchen und Kinder. **G. Stoltzke.**

Zwei ordinaire Spazierschlitten und ein kleiner ein-spänniger Wagen stehen billig zum Verkauf bei **Sattlermeister C. F. Neidt sen.,** hohe Straße.

**Dankfagung.**

Zum Besten des Instituts sind uns 1) von dem Schiedsmann Herrn Vauschat aus der Vergleichs-Sache N. cit. R. 10 Egr., 2) von den Hrn. Joh. George Schepeler & Co. 2 Brode und div. Weißbrod überwiesen worden, wofür wir zugleich im Namen der Zöglinge unsern ergebensten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

**Leinene und wollene Lumpen,**

getheertes und ungetheertes Tauwerk sowie Knochen, werden stets zum höchsten Preise im Zimmermeister Müller'schen Speicher, auf dem Rosgarten, angekauft.

**500 Thlr.** sind vorzugsweise auf städtische Hypothek zur ersten Stelle zu vergeben durch **E. Sablowsky.**

Ein Knabe ordentlicher Eltern, der Lust hat, das Klempnergeschäft zu erlernen, kann sich in der Buchdruckerei des Dampfboots melden.

Eine freundliche Wohnung von 2 aneinanderhängenden Stuben nebst Kammern, Küche, Holzstall, Keller und Bodenraum ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden am Ballastplatz bei **Wwe. Scherkus.**

Ein möblirtes Zimmer für einzelne Personen und ein unmöblirtes Zimmer sind sofort zu vermieten bei Fleischermeister **C. A. Joseph**, Friedr.-Markt.

Das jetzt noch von den Herren J. Liebenthal & Co. benutzte Ladenlocal, im de la Chaur'schen Grundstück, ist vom 1. Mai k. J., und 1 zweiter Laden ebendasselbst, von sogleich zu vermieten durch **Ed. Otto.**

In meinem Hause, Börsestraße, sind zwei Laden-Local zu vermieten. **W. Parlow.**

**Schiffenachrichten.**

Num.	Woch.	Schiff	Capitain	Von	Nach
748	10	Union	Zimmermann	Pilsu	Ballast
749		Himalaya	Müller	Swinemünde	
777	9	Glara	Bells	Australien	Holz
Wassertiefe des Seegeaits 18 Fuß — Zoll — Strom ein. Wasserstand 2 Fuß 5 Zoll. — Wind NW½W.					
Telegraph	Bulcke	5/11	ab von Gloucester nach Cardiff.		
Eduard	Kindt	5/10	Memel, 18/10 Sund, 4/11 Wisbeach.		
Bertha	Becker	10/10	Memel, 19/10 Sund, 6/11 Antwerpen.		
Gamilla	Böttcher	19/10	Memel, 22/10 Sund, 6/11 London.		
		19/10	Memel, 22/10 Sund, 6/11 London.		

Kirchenzettel zum Sonntag, den 14. November.  
In der St. Johannis-Kirche:  
Vorm. 9½ Uhr: Hr. Pfr. Hobrucker.  
(Uebersetzung der Vocation durch den Hrn. Superint. Bippel).  
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rehsener.  
Im Saale der höhern Töchterschule:  
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9½ Uhr: Hr. Pred. Eténer.  
Landgemeinde Memel (Litthauische Kirche).  
Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert (deutsch).  
11 Uhr: Hr. Pfr. Solla (litthauisch).  
Katholische Kirche. Vorm: Hr. Kaplan Kanaz.

**Abgelagerte CIGAREN,**

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Egr. bis 5 Thaler, offerirt **Ferdinand Weiss.**

**NB.** Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.